

Wenn junge Feuerwehrleute die Kräfte messen

Der deutsche Jugendfeuerwehrtag in Homburg endete viel umjubelt. Nicht nur das Waldstadion als Kulisse kam toll an. Doch aus saarländischer Sicht gab es auch einen Wermutstropfen.

VON THORSTEN WOLF

HOMBURG Am Ende waren alle stolz: die Macher, die Helfer, die Gewinner. Und so wurde der deutsche Jugendfeuerwehrtag, in Homburg ausgerichtet vom Donnerstag der vergangenen Woche bis zum Sonntag, auch für das gesamte Saarland zu einem Erfolg – auch wenn keine Mannschaft aus dem Saarland selbst vertreten war. Dieser Wermutstropfen schmälerte die Freude aller über den gelungenen Verlauf der Großveranstaltung nicht. Stattdessen zeigten sich vor allem die Verantwortlichen des ausrichtenden Kreisfeuerwehrverbandes Saarpfalz sicher, für das Saarland eine gute Visitenkarte bei den teilnehmenden Jugendfeuerwehren aus fast ganz Deutschland hinterlassen zu haben. „Wir wollten Meilensteine setzen. Also zeigen, wozu wir in der Lage sind“, formulierte Philipp Burgard, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Saarpfalz, die eigene Zielsetzung als Ausrichter.

Und, hat das wie geplant funktioniert? „Es ist gelungen, keine Frage. Wir haben bis heute nur positive Rückmeldungen über die Ausrichtung und den tollen Ablauf erhalten.“ Aber auch die saarländische Gastfreundschaft, so Burgard am Rande des letzten Veranstaltungstages am Sonntag, sei durchweg positiv wahrgenommen worden.

Dass es ein großer Aufwand sei, einen deutschen Jugendfeuerwehrtag mit seinen ganz unterschiedlichen Einzelveranstaltungen und den deutschen Meisterschaften als Höhepunkt auszurichten – daraus machte Burgard keinen Hehl. Um das leisten zu können, habe der saarpfälzische Kreisfeuerwehrverband nicht nur auf die Feuerwehren des Kreises, sondern auch auf die des Landes zurückgreifen können. „Wir haben aus dem Saarpfalz-Kreis 250 Helferinnen und Helfer und aus den umliegenden Kreisen



Der Kreisjugendbeauftragte Christian Müller (links) und Philipp Burgard, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Saarpfalz, konnten sich als Ausrichter über einen gelungenen Deutschen Jugendfeuerwehrtag freuen.

FOTO: THORSTEN WOLF



Die Blaublicht-Meile als Teil des Rahmenprogramms am letzten Tag der Großveranstaltung in Homburg bot auch für kleine Besucher wie Tobias eine Menge Spaß. FOTO: THORSTEN WOLF

mit Sicherheit weitere 100“, beziferte Burgard den Personalaufwand. „Und sogar aus Rheinland-Pfalz kamen noch Helfer hinzu.“

Wer sich nun das Programm der vier Veranstaltungstage bis zum Schluss-Sonntag anschaut, der kann gut nachvollziehen, warum so viele helfende Hände nötig waren: Begonnen hatte der 22. deutsche Jugendfeuerwehrtag am vergangenen Donnerstag mit einer offiziellen Eröffnung auf dem historischen Homburger Marktplatz. Dort zogen feierlich alle teilnehmenden Jugendfeuerwehren aus fast allen Bundesländern ein. Begrüßt wurden sie da auch von Innenminister Reinhold Jost. Mit auf der Bühne auch Karl-Heinz Banse, der Präsident des deutschen Feuerwehrverbandes, Bundesjugendleiter Christian Patzelt und Landesfeuerwehrverbands-Präsident Manfred Rippel.

Am Freitag dann standen im Homburger Waldstadion am Morgen Trainingsläufe für die deutsche Meisterschaft an, am Abend gab es einen Kreativ-Wettbewerb der teilnehmenden Mannschaften. Am Sonntag verschmolzen der Jugendfeuerwehrtag und das traditionelle Homburger Familien- und Kinderfest zu einer gemeinsamen Veranstaltung im Homburger Stadtpark. Natürlich der Höhepunkt des viertägigen Feuerwehr-Spektakels: die deutsche Meisterschaft der Jugendfeuerwehren. Dass hier keine saarländische Mannschaft am Start war, das bedauerte Burgard nachdrücklich. Doch habe unter anderem die Corona-Pandemie die nötige Vorbe-



Am Wettkampfsontag bot das Homburger Waldstadion mit den Fans auf der Haupttribüne eine schöne Kulisse für die Meisterschaft der Jugendfeuerwehren.

FOTO: THORSTEN WOLF

ereitung und das Training für einen solch hochwertigen Wettbewerb verhindert.

Immerhin sorgte das Saarland mit dem Homburger Waldstadion für eine wohl in der Geschichte dieser bundesweiten Veranstaltung recht einmalige Kulisse. Denn: Wann kann man schon mal einen solchen Wettbewerb in einem früheren Bundesligastadion austragen? „Das hatte die deutsche Jugendwehr so noch nie, einen solchen Wettkampf in einem richtigen Stadion. Das war super“, resümierte der saarpfälzische Kreisjugendbeauftragte Christian Müller zum Meisterschaftstag. Dort vor Ort habe die Feuerwehr Kinkel mit dem stellvertretenden Kreisjugendbeauftragten Dirk Sandmayer für die komplette Organisation des Wettkampfes verantwortlich gezeichnet. „Und mein anderer Stellvertreter,

Eric Müller aus Mandelbachtal, hat den Kreativ-Wettbewerb organisiert“, so Christian Müller. Seine Schilderungen machten klar, dass die erfolgreiche Ausrichtung des deutschen Jugendfeuerwehrtages auf vielen, vielen Schultern ruhte.

Und wie erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die vier Tage in Homburg? Jeff, Johanna und Nele von der Jugendfeuerwehr aus dem schleswig-holsteinischen Dassendorf zeigten sich ziemlich angetan von den vier Tagen im Saarland. Dass es am Ende nicht für einen Platz auf dem Siebertreppchen reichte, das nahmen die Drei mit einiger Entspannung hin. „Wir sind zufrieden. Aber es geht natürlich besser. Das wird schon“, fasste Jeff nach Ende der Wettkämpfe die Stimmung der Mannschaft in Worte. „Wir nehmen das als Spaß mit, wollen aber natürlich oben mitspielen.“

Für ganz oben reichte es dann nicht. Dort landete die Mannschaft aus Osterwald-Unterende, gefolgt von der Jugendfeuerwehr aus Wesel (beide aus Niedersachsen) und dem Team aus dem bayerischen Tischenreuth. Durchgesetzt hatten sich die drei Mannschaften in einem zweiteiligen Wettkampf: Im feuerwehrtechnischen A-Teil musste eine Löschübung mit Hindernissen absolviert werden, der sportliche B-Teil forderte die Mannschaften mit 400-Meter-Staffellauf, gespickt mit kleinen Aufgaben.

Was nicht nur am Rande der Meisterschaft am Sonntag beeindruckte, war die Kulisse des Waldstadions und die Anteilnahme der zahlreichen Fans am Abschneiden ihrer Mannschaften. Gleich busweise waren Unterstützer angereist und hatten die Haupttribüne bevölkert. Auch das konnte sich sehen und hören lassen.



Das Team aus Wesel, am Ende Zweiter der Meisterschaft, glänzte schon am Eröffnungsdonnerstag mit viel Vorfreude.

FOTO: THORSTEN WOLF



So sehen strahlende Sieger aus: Das Team aus Osterwald-Unterende konnte sich am Sonntag bei den Meisterschaften als erstplatzierte Mannschaft durchsetzen.

FOTO: DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR/CHRISTINE HEPPNER

Höhepunkt des Jugendfeuerwehrtages sind die Meisterschaften der Jugendwehren. Die müssen, wie hier das am Ende drittplatzierte Team aus Tischenreuth, unter anderem auf Zeit eine komplexe Löschübung durchführen.

FOTO: THORSTEN WOLF



HINTERGRUND

Deutscher Feuerwehrtag

Er findet jährlich an wechselnden Orten statt und dient vor allem der Austragung der deutschen Meisterschaften im Bundeswettbewerb und auch der inhaltlichen Diskussion über die Zukunft der deutschen Jugendfeuerwehr. Zudem bietet er den Besuchern auch ein buntes Programm rund um das Thema Jugendfeuerwehr. Die Teilnehmer des Bundeswettbewerbs als Teil des deutschen Jugendfeuerwehrtages sind die Landessieger, die durch Landes- und Kreisscheide ermittelt wurden.



Für das Team aus Dassendorf reichte es zwar nicht für einen Platz auf dem Treppchen, Spaß hatten Johanna, Jeff, Nele (von links) und die gesamte Mannschaft aber trotzdem.

FOTO: THW

Produktion dieser Seite:
Eric Kolling
Peter Neuheisel